

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Zürich, 1935-07-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Zürich, 1. 7. 35

Mein lieber, lieber Freund, bei
der Hitze mit Finte zu schrei-
ben. Doch war ich froh, endlich
von Sie selbst ein Wort zu em-
pfangen und zu hören, dass es
ein sein Mo. gut steht, indem seine
Geburt in den letzten Tagen liegt. Bei
mir gleiche sich der werktätige Fort-
schritt zu nächst in einer völligen
Verwerfung des Herrn „Waldvogel“.
Diese erwähnte Kleeerei einmal
als Versuch unternommen zu
haben, wird ewig schmerzhaft auf
mir herumliegen. Doch liess ich
das Thema nicht fallen. Es ist auf
eine andere Weise ein Entsetzen be-
grißen. Dazwischen ergibt sich mal
ein Aufsatz und mal eine kleine
Erzählung. Das ist schon alles, was
man in einem Heften in der Feder

zu sagen bleibt. Verschiedenes Sam-
meln um Vespasian verrückt den
Anblick nicht wesentlich, obwohl die
Mühseligkeiten nicht fehlen.

Ach habe mir in der Zwischenzeit
oft gedacht, wie wichtig es von dir
war, etwas Neues zu unternehmen
mit mein äußerlich einen neuen
Anfang zu setzen. Wenn du hier
Mitte des Monats November kommst,
wirst du einen eifrigen Zuhörer ha-
ben. Es muss mehr als merklich
sein, mit Amerika befreundet, die
alte Welt neu zu erleben.

Morgen Dienstag kutsche ich
auf einen Tag nach München. Gitta
ist benachrichtigt. Vielleicht sehe ich
sie. Die Rückkehr geht über Reuthe.
Spätestens Samstag: Schönwetter. Dort
bleibe ich bis zum 20. April 20.
Weiter hier.

Eine gute Buchbeendigung und
herzliche Grüße

Dein alter On